

Unbeschwertes Vergnügen in Bella Italia

Aller Bühne feiert mit „Verzauberter April“ erfolgreich Premiere / Sechs weitere Vorstellungen

Verden – Manchmal müssen bislang unbekannte Kräfte mobilisiert werden, um seinem Alltag eine neue Richtung zu geben. Das könnte eine Erkenntnis sein, die das Publikum von der Premiere von „Verzauberter April“, nach einem heiteren und gut gespieltem Theaterabend der Aller Bühne im Landhotel Zur Linde in Hutbergen mitgenommen hat.

Drei Jahre mussten die Darsteller, Regisseurin Hiltrud Stampa-Wrigge und Regie-Assistenz Manfred Englisch wegen Corona warten, um die Komödie von Matthew Barner nach der berühmten Novelle von Elizabeth von Arnim aufzuführen. Die Erleichterung der Schauspieler war daher greifbar, als sie sich ihren kaum enden wollenden Schlussapplaus abholten.

In schwierigen Zeiten hatte die Aller Bühne ein federleichtes Stück gewählt, voller Sprachwitz und hintergründig-komischer Dialoge. Und wengleich das Happy End für das Premierenpublikum leicht vorhersehbar war, zeigte sie der Zweakter doch trotz Länge als rundum kurzweilig und unterhaltsam bis zum Schluss.

London, Anfang der 20er-Jahre. Der Krieg ist noch nicht lange vorbei und das englische Wetter schlägt kräftig aufs Gemüt. Da entdeckt Lotty Wilton (Hilke Rumpf) in der Times eine Anzeige: Schloss an der italienischen Riviera im April zu vermieten. Sie gewinnt Rose Arnott (Christine Garms), die



Anfangs noch in tristes Schwarz gekleidet, fädeln Christine Garms (l.) und Hilke Rumpf als Rose und Lotty die Reise nach Italien ein – und blühen im Laufe der zauberhaften Komödie immer mehr auf.

FOTO: NIEMANN

Frau eines bekannten Schriftstellers, dafür, aus dem Alltag auszubrechen, ganz ohne Konventionen, ohne Regen und vor allem ohne Männer.

Um die Reise zu finanzieren, werden noch zwei weitere Mitreisende gebraucht. Mit Lady Caroline Bramble (Tiane Fröhlich) und Mrs. Graves (Hanne Reimler) lassen sich zwei weitere Damen auf das Abenteuer ein, mit der Aussicht auf Sonnenschein und Unabhängigkeit.

Im ersten Akt rauschte vernehmlich der Londoner Regen in die Planungen von Lotty und Rose, mit zwei wildfremden Frauen vor ihren Männern ins verheißungsvolle Schloss-Idyll in Bella Italia

auszubüxen. Das von fleißigen Helfern mehrmals flink umgebaute und mit wenigen Mitteln überaus augenfällig gestaltete Bühnenbild und die Kostüme machten Spaß, außerdem unterstrichen viele liebevolle Effekte den durchweg charmanten Charakter des Stücks.

Schauspielerisch war von Beginn an höchste Konzentration gefordert. Aber die acht Darsteller strahlten eine solche Leichtigkeit und Spielfreude aus, dass sich die gelöste Stimmung sofort aufs Publikum übertrug.

Die Figuren sind passgenau besetzt, das Tempo stimmte, die Pointen saßen, das Publikum ging freudig mit, lachte

von Herzen und honorierte auch die leisen Töne mit lautem Applaus. Während Hilke Rumpf als Lotty die etwas schlichte, gutgläubige Seele des Quartetts verkörperte, gab Christine Garms als zunächst frömmelnde, aber auch schlagfertige Rose Arnott die Stimme der Vernunft, ehe sie einsehen musste, dass der Verstand allein nicht immer weiter hilft. Denn Rose fand in Italien zu ihren Gefühlen zurück, während sich die verbitterte Mrs. Graves (brillant Hanne Reimler) vom Drachen, der die herrlich auf Italienisch palavernde Haushälterin Costanza (Nadine Elm Helw) unentwegt maßregelt, zu einer fast



Zum Brüllen komisch: Jörg Outzen im Disput mit Nadine El Helw in der Rolle der Hausperle Constanza, nachdem der Badeofen explodiert ist.

FOTO: NIEMANN

schon liebenswerten älteren Dame mutierte. Und selbst Lady Caroline Bramble (Tiane Fröhlich) fand überraschend aus ihrer tiefen Melancholie heraus.

Mit „Verzauberter April“ ist der Aller Bühne ein absoluter Volltreffer gelungen. Mit Situationskomik, die in einer Halb-Nacktszene des sonst überkorrekt auftretenden Anwalts Mellersh Wilton (Jörg Outzen), dem Ehemann von Lotty, gipfelt. Mit einem charmanten Schlossherrn (Ralf Lüdermann). Mit einer Fülle spaßiger Übersetzungsprobleme, der Andeutung einer Liaison zwischen Lady Caroline und Rose Arnotts Gemahl Frederick Arnott (Oliver

Kornrumpf). Und mit viel britischem Humor.

Eine exzellente Ensembleleistung, unter Einbeziehung der Beteiligten hinter den Kulissen, die das Publikum verdient mit anhaltenden und teils stehenden Ovationen würdigt und die es entspannt mit einem zufriedenen Lächeln entlässt.

Wer Lust auf unbeschwerte und gute Unterhaltung hat, sollte sich eine Karte für eine der nachfolgenden sechs Aufführungen sichern. Kontakt und Info: www.allerbuehne.de oder Yes-Tickets.org sowie Telefon 0151/47315620.

Noch mehr Fotos unter www.kreiszeitung.de